

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

9.6.1892 (No. 133)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073081](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073081)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 133.

Donnerstag, den 9. Juni 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juni. Die Kaiserin kam heute Vormittag nach Berlin und begab sich mit ihrer Begleitung nach der Singakademie, um dort einer Sitzung des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins beizuwohnen. Hierauf verweilte die Kaiserin einige Zeit im hiesigen königlichen Schloß, und entsand Mittags einer Einladung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein zur Frühstückstafel. Nachmittags kehrte Ihre Majestät wieder nach dem Neuen Palais zurück.

Berlin, 3. Juni. Wolffs Bureau verbreitet folgende Mitteilung der Abendblätter: „Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller hat in seiner gestern stattgehabten Sitzung übereinstimmend mit dem Vorkurscollegium der Kaufmannschaft den Beschluß gefaßt, die beabsichtigte Bildung einer freien Vereinigung zur Schaffung eines Garantiefonds für die Weltausstellung in Berlin eingeleiteten Maßnahmen bis zum Herbst zu vertagen.“

Der Banker Naatz in Charlottenburg ist wegen einjährigen Bankrotts und wiederholter Unterschlagungen zu sechs Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der mitangeklagte Procurist Grendelbort erhielt wegen Theilnahme an der Unterschlagung sechs Monate Gefängnis.

Das Berl. Tagebl. meldet aus Zanzibar: Die Wismann'sche Expedition begibt sich am 7. Juli über Saadani, wo der Wismann'sche Dampfer lagert, nach Ghinde in Portugiesisch-Ostafrika, von dort wird die Reise in das Innere angetreten.

Am ersten Pfingstfeiertage sind von Hamburg aus der Kaiserl. Kommissar für das Vogengebiet, v. Puttkamer, und der zum Leiter der Station Mischhöhe ausgesendete Dr. Gruner nach Westafrika abgereist.

Potsdam, 7. Juni. Gestern Vormittag fand bei dem Neuen Palais das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons (Schrittpfennig) statt. Um 10 Uhr war Gottesdienst im Freien; er wurde von dem Hofprediger Konsistorialrath Dr. v. Gase abgehalten. Die Musik des 1. Garde-Regiments und der militärische Kirchenchor begleiteten den Gottesdienst. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die beiden älteren Prinzen, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, Erbprinz und Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg nahmen an der Feier Theil. Ferner war der Reichsfürst Graf Caprivi anwesend, sowie die Generalität und fremdländische Offiziere. Nach dem Gottesdienste fand Paradeausflug statt, sodann bezogen sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften über die Mopte nach den feierlich geschmückten Colonaden, wo für die Mannschaften die Speisestafel hergerichtet war. Nach einem Rundgange der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften brachte Tilgelande-jutant Major von Hülsen ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, worauf der Kaiser auf die Armee toastete; die gesammelten Musikkorps der Garnison gaben dazu den Tusch. Hierauf begaben sich die Herrschaften wieder nach dem Neuen Palais und nahmen um 12 Uhr im Musiksaale das Frühstück ein.

Friedrichsruh, 6. Juni. Fürst Bismarck wird sich dem Vernehmen nach am 17. oder 18. d. M. von Friedrichsruh — möglicherweise über Schönhausen — nach Dresden begeben, dort übernachten und am 19. nach Wien weiterreisen, wo die Ankunft spät Abends erfolgen würde. Nach seiner Theilnahme an der Hochzeit des Grafen Herbert, die nach neueren Dispositionen nicht in Klamm, sondern in Wien am 21. Juni stattfindet, dürfte sich der Fürst nach München begeben.

Wochum, 4. Juni. Zur Schlenenaffäre versichert die „Mett. Woch. Ztg.“, daß die neuerdings gegen Geheimrath Baare und seine Ingenieure erhobene Anklage, welche nicht auf Fälschung

und Betrug, wie gewisse Blätter behaupten, sondern auf Beihilfe dazu laute, absolut kein neues Belastungsmaterial gegen Herrn Baare und die beiden Ingenieure enthält.

Halle a. d. Saale, 7. Juni. Der IX. deutsche Lehrertag wurde heute im Festsaale der Kaiseräle durch den Lehrer Clausnitzer-Berlin eröffnet. Anwesend sind etwa 2000 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands.

Gumbinnen, 6. Juni. Die Unterschlagungen des Rentanten Wenghoffer bei der hiesigen Sparkasse, der sich im April bei Potsdam erschloß, belaufen sich nach endgültiger Prüfung auf 120 000 Mk. Eine 80 000 Mk. werden durch Caution und beschlagnahmtes Vermögen gedeckt, so daß der Reservefonds von 90 000 zur Hälfte angegriffen werden wird. Wenghoffer war das Opfer unglücklicher Speculationen.

Karlsruhe, 7. Juni. Der König von Schweden ist heute Mittag aus Paris in Baden-Baden eingetroffen. Die Kronprinzessin von Schweden war demselben bis Dins entgegengefahren, während der Großherzog den hohen Gast am Bahnhof in Baden-Baden erwartete. Im Schloß wurde der König von der Frau Großherzogin und dem Erbprinzenpaar begrüßt. Später nahmen die Herrschaften das Dejeuner gemeinschaftlich ein und reisten Nachmittags nach Karlsruhe. — Die Ankunft des württembergischen Königs paares ist auf Donnerstag Vormittag 11 Uhr festgesetzt, die Rückreise erfolgt Abends 11 Uhr.

Strasbourg, 7. Juni. Der Reiseverkehr in Nancy seitens der elsaß-lothringischen Einwohner war in diesem Jahr nicht größer wie alljährlich an den Pfingsttagen. Die Mehrzahl der Reisenden, dem Arbeiterstande angehörig, besuchte anscheinend Verwandte. Unter den nur 6—700 Ausflüglern befanden sich mehr als 200 Frauen und Kinder.

Ausland.

Wien, 7. Juni. Der Kaiser spendete für die Wittwen und Waisen der beim Grubenbrande in Pöbram Verunglückten 10 000 Gulden.

Berlin, 7. Juni. Nach einer erfolgreichen amtlichen Feststellung sind am 31. Mai Nachmittags 807 Bergleute in die Schächte eingestiegen, davon sind 475 noch rechtzeitig ausgefahren, jedoch 332 in den Gruben blieben. 304 Leichen sind zu Tage gefördert. Die Zahl der Hinterbliebenen beträgt über 1000.

Rom, 7. Juni. Cardinal Lavigne hat von der englischen Regierung Entschädigungen für die zerstörten Missionen in Uganda gefordert.

Kopenhagen, 7. Juni. Der König, die Prinzessin Marie und der Prinz Andreas von Griechenland sind heute Nachmittag 3 1/2 Uhr an Bord des „Danebrog“ nach Lübeck abgereist. Die Königin Olga und die übrigen Mitglieder der griechischen Königsfamilie verbleiben vorläufig auf Schloß Bernstorff.

Kopenhagen, 6. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind heute Vormittag 9 Uhr über Korsör, Nyborg und Wamdrup nach Homburg zum Besuch der Kaiserin Friedrich abgereist.

Paris, 7. Juni. Hiesige Blätter verzeichnen das Gerücht, daß die Beziehungen der englischen Gesandtschaft und der Regierung von Marokko abgebrochen seien, da der Sultan dem englischen Gesandten eine Audienz verweigert habe.

Paris, 4. Juni. Ein neuer Bankbruch erregt Aufsehen. Blondel und Garnier stellten, wie bereits gemeldet, ihre Zahlungen ein und ergriffen die Flucht. Sie spekulierten für ihre Kunden an der Börse. Wie Place Verneau und Mary Raymond thaten sie äußerst fromm und zogen ihr Geld fast ausschließlich von katholischen Bankieren und Offizieren, die aus dem Jesuitengymnasium der Rue l'homond hervorgegangen sind. Der Betrag den sie ihren

Auftraggebern unterschlagen haben, wird auf sechs Millionen geschätzt.

Athen, 7. Juni. Nach einer Drahtmeldung der „Daily News“ aus dem Piräus ging dort eine Nachricht ein, der zufolge in Misch und Samion (Armenien) ein Aufstand ausgebrochen sei. Die zur Unterdrückung desselben entsandenen türkischen Truppen wurden besiegt; die aufständische Bewegung gewinne an Ausdehnung; die Telegraphendrähte wurden zerschnitten.

Zanzibar, 6. Juni. Zu dem Religionskampfe in Uganda zwischen den französischen Katholiken und den englischen Protestanten wird geschrieben: In der kirchlichen Korrespondenz des evangelischen Bundes macht ein hervorragender Missionschriftsteller auf die bemerkenswerthe Thatsache aufmerksam, daß in der kath. Zeitschrift „Gott will es“ bereits Anfang 1891, also noch ehe die letzten traurigen Ereignisse in Uganda eintraten, ein Vater die den Schleier lüftet, indem er in einem unvorsichtigen Augenblick schreibt: „Nun war der Kampf gegen die Muselmänner beendet, so galt es, einen neuen, ebenso erbitterten und weit schwierigeren gegen die Protestanten wieder zu beginnen. Es schien uns der geeignete Zeitpunkt zu einem energischen Vorstoß für die Ausbreitung des Katholizismus und zur Aufspornung des Glaubensheifers der katholischen Hauptlinge zu sein. . . . Ich werde dem katholischen Heere Muth einflößen.“

Kaiserzusammenkunft in Kiel.

Kiel, 7. Juni. Zum Empfange Seiner Majestät waren Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen, Großherzog von Baden, Kapitän-Leutnant von Vasse, Kontre-Admirale von Reiche und von Dieblich und von Seiten der Stadtverwaltung in Abwesenheit des Oberbürgermeisters Fuß der Bürgermeister Lorey auf dem Bahnhofe anwesend. Seine Majestät begrüßte diese Herren im Fürstenzimmer des hiesigen Bahnhofes und begab sich hierauf unmittelbar mit dem Prinzen Heinrich in die Kaiserliche Goutage, welche am Vormittage von Berlin bereits hier eingetroffen war. Der Kaiser trug ebenso wie sein erlauchter Bruder die Uniform der Seesoldaten. Durch die Kante, Vorkast, Holsen und Schloßstraße nahm die Kaiserliche Goutage mit dem Allerhöchsten Inzassen in kurzem Trab nach dem königlichen Schloß ihren Weg, woselbst Seine Majestät Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich von Preußen begrüßte und sich nach kurzem Aufenthalt mit Allerhöchster selbtem Bruder durch den Schloßpark nach der mit Flaggen reich geschmückten Barbarossabrücke begab. Hier besaß der Kaiser und der Prinz das in Dänzig neu erbaute, zum Abiso „St.“ gehörige und am Tage zuvor erst per Bahn hier eingetroffene Standartenboot, das der Leutnant z. S. Couyon von S. M. Schiffsjungenführer „Gneisenau“ steuerte. Raum war die Standarte in dem 14 riemigen Boot gesetzt, da donnerle von den sämtlichen im Hafen anwesenden Schiffen Seiner Majestät der Kaiserfahne, welchen das Echo des waldigen Däferbrook ertönte. An Bord S. M. Yacht „Hohenzollern“ angekommen, woselbst Seine Majestät während seines hiesigen Aufenthaltes Wohnung nimmt, nahm Allerhöchster selbste die Meldungen des Stationschefs, Vize-Admiral Knorr, des Chefs der Manöverflotte, Vize-Admiral Schröder und des Kommandanten von Kiel, Oberst v. Müschefeld, entgegen. Der Kaiser verließ an Bord der Yacht und soupirte daselbst. Das mit dem Sonderzuge des Kaisers eingetroffene Gefolge schiffte sich von der Zentbrücke mittels dort bereit gehaltenen Schiffsboote unmittelbar nach der Ankunft an Bord der Yacht ein. Im Gefolge des Kaisers befanden sich der V. D. Z. zufolge der Staatssekretär Freiherr Marschall von Bieberstein, der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Freiherr v. d. Goltz und der Staatssekretär des Reichs-Marine-Ministers, Vize-Admiral Hollmann. Außerdem sind der kommandirende

14.

Die Glücksjäger.

Roman von Alexander Römer.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Miß Dunlins Protektion für diesen ungeschlagenen Gesellen ist geradezu unpassend und ganz unbegreiflich,“ sagte Leo in zornig.

„Da steht sie und spricht ernsthaft, beinahe vertraulich mit ihm: ob ihr in Wirklichkeit die schärfste Anbelang dieses hölzernen Seladon Vergnügen macht? Unglaublich! Wie ein Frosch, dessen Muskeln unter dem elektrischen Apparat mechanisch reagieren, ficht der Bursche aus, wenn er dasieht und seine Noten obflüstert.“

Alta sah verwundert zu ihm auf. Es flog wie der Schein eines Nachdenkens oder Mißtrauens über ihr sorgloses Gesicht. Getty sah heute Abend entzückt aus. Paul wandte kein Auge von ihr, und seine Miene, diese breite Falte um die Mundwinkel, die hatte er nur, wenn er erregt war und über etwas ernst nachdachte. Sie kannten ihn alle nicht, aber sie, Alta, sie verstand sich ganz ausgezeichnet auf das Studium von Physiognomien. Merlinsky bot wirklich eine recht komische Erscheinung wie er da trabschte und sich hin und her wand. Alta preßte ihr Taschentuch auf die Lippen, um nicht laut aufzulachen. Warum war Leo nur so giftig auf den armen Menschen? Was kümmerten ihn Miß Gettys Sympathien und Antipathien? Sie war ihm ja total gleichgültig, das hatte er ihr hundertmal versichert. Beneidete Leo den Merlinsky um seine schöne Goldgrube? Er schlug jetzt mitan der langweilige Thema von Geldmangel an. Das war schrecklich, das dumme Geld! Der arme Papa

hatte kein, wie einen Vorwurf schleuderte der Onkel ihr das entgegen, und an ihr lag es doch nicht. Sie hätte nur zu gern die Taschen voll davon, jetzt uagte auch Leo über diese Kalamität, und Miß Getty hatte mehr, als sie gebrauchte. Dieser hölzerne Mensch da sollte es fortan in Hausen ererben — es mußte köstlich sein, eine solche Goldgrube zu haben — sie sah sich plötzlich den unglücklichen Helbentenor näher an. Ungläublich hatte sie ihn genannt in seiner lächerlichen Unbehilflichkeit, aber er war im Grunde ein recht glückselig. Die Tausende sollten ihm ja nur so in den Schoß regnen. Ach, wenn sie auch einmal eine solche Goldgrube finden könnte!

Leo war an Gettys Seite getreten, es prickelte ihn, er konnte seiner Stimmung nicht Herr werden. In seinem hochmüthigsten Ton machte er, zu dem Sänger gewendet, einige Bemerkungen über seinen Vortrag, welche die bestenbste Satire enthielten. Es blieb zweifelhaft, ob dieser dieselbe heraushörte, jedenfalls fühlte er sich der Situation nicht gewachsen und zog sich mit einigen gemurmelten Nebensätzen zurück. Leos Augen bligten. „Sie sind wohl recht stolz auf ihren Schützling, Miß Dunlin,“ sagte er und lachte — ein recht hübsches Lachen — „aber mit Verlaub, ich finde es zu lächerlich, diesen Menschen so auftreten lassen zu wollen. Oder halten Sie seine schauspielerische Ausbildung für vollendet? Sie gaben ihm ja eben Ihre guten Wünsche mit auf den Weg.“

Getty sah ihm lächelnd ins Gesicht. „Warum sollte ich das nicht?“ sagte sie. „Gute Wünsche sind wohlfeil, und warum sind Sie so ungerecht, auf einmal Unmögliches zu verlangen? Der Mensch ist ganz brav und tüchtig, er hat sich wenigstens in seinem früheren Stande so bewährt, und wenn er nun dieselben Eigenschaften in den neuen Stand mit hinübernimmt, so wird schon alles gehen. Ihm fehlen einstellende die Formen, ihm fehlt das innere Erleben dessen, was er vorstellen soll, das müssen ihm die

neuen Verhältnisse erst bringen. In einem Jahre kommt das nicht.“ Sie sagte es ruhig und objektiv, wie ihre Art gewöhnlich war.

„Ja — das Erleben — wollen Sie ihm auch dazu helfen, wie zu dem Uebrigen, Miß Getty?“ Ueber Leos Lippen sprudelte das verlegende Wort; er erschrak selber davor.

Sie erwiderte ihm eine Weile nichts, ein hochgeheiter Blick, der tief in seine Seele drang, sagte ihm mehr als Worte. Er senkte seine Augen und war unsäglich verwirrt. „Ich glaube mancher auch unter den im Leben der großen Welt Geschulten ist noch nicht fertig und klar in sich und bedarf noch seines inneren Erlebens zur richtigen Darstellung seines Wesens,“ sagte sie dann langsam, wie müssen einander alle dazu helfen.“

Leo biß sich auf die Lippen. Er stand wohl ebenso kritisch und roth vor ihr in diesem Augenblick, wie der hölzerne Helbentenor. Es war etwas Unergründliches um dieses Mädchen. Sie war kühl wie Eis, unantastbar wie das glitzernde, gleisende, bei jeder warmen Berührung zerfließende Gestein. Und doch wollte und mußte er diesen Eisberg erwärmen und durch diese spiegelglatte Oberfläche hindurchdringen. Schon seit lange war diese fiebernde Sehnsucht in seinem Herzen ein Stachel, seit dem Abend auf der hohen Alp eine Wunde in seinem Stolz. Es war toll, daß er heute noch nicht weiter war. Neffte sie ihn? Wie sah es in ihrer Seele aus? Und war er, der bisher Unwiderstehliche, nicht mehr imstande, ein Mädchenherz zu ergründen und zu bezwingen?

Alta war unterdessen, als Leo sie so schnell verlassen, auf Herrn Merlinsky zugetrumpelt und hatte einen Schwall von allerliebsten Reden über ihn ergossen. Sie verstand es vortrefflich, mit den verschiedensten Menschen die verschiedensten Tonarten anzuschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

General des IX. Armeekorps, Graf Waldersee, und der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein, Wtl. Geh. Rath v. Schumann, hier eingetroffen.

Mit dem Schiffe 9 warf die Nacht „Hohenzollern“ von ihrer Boje los und feuerte in See hinaus. In demselben Augenblicke ging am Großtop der „Hohenzollern“ und aller übrigen Schiffe die russische Kriegsfahne hoch, und mit donnerndem Getöse ehrten diese die Geschütze unserer Marine. Während der Vorbefahrt der Kaiserlichen Yacht salutierten die Schiffe in üblicher Weise. Der hinausdampfenden Yacht schloß sich der Aviso „Witz“ an. Als die Kaiserliche Standarte von Friedrichsort, wo die Mannschaften am Strande Paradestellung eingenommen hatten, gesichtet wurde, feuerte die dortige Salubatterie den Kaiserjagat, und auch hier riesen die Mannschaften dem Kaiserlichen Herrn ein weithin schallendes dreimaliges Hoch entgegen. Nicht lange dauerte es — gegen 9 Uhr 40 Min. — da dröhnten zum zweiten Male die Schiffe der Salubatterie von Friedrichsort herüber: die russische Kaiserfahne war in Sicht. Und nun erschienen denn auch bald die russischen Schiffe.

Der Zar begab sich alsbald an Bord der Yacht „Hohenzollern“ und nahm auf der Kommando-Brücke zur Rechten des Kaisers Wilhelm seinen Standpunkt bei der nun in langsame Fahrt erfolgenden Revue der Flotte ein.

Inzwischen waren die Mannschaften der Schiffe wieder an Deck angetreten resp. aufgetert und paradierten auf den Raen. Auch hatten die Schiffe über die Toppen geflaggt. Dann trachtete bald der erste Schuß des Kaiserjagats über die Fährde dahin.

Der Yacht „Hohenzollern“ folgte die russische Kaiserjacht „Polaris“ mit dem Großfürsten-Thronfolger an Bord und dessen Standarte im Großtop, und dahinter die Yacht „Zarewna“. Die Mannschaften der russischen Schiffe erwiderten den Gruß unserer Flotte mit dem dreimaligen Hurrah und die Bordkapelle des „Polaris“ spielte das „Hell Dir im Siegeskranz“. Bald nach 10 Uhr hatten die Schiffe den inneren Hafen erreicht. Die Yacht „Hohenzollern“ nahm ihren gewohnten Platz ein, neben ihr, an Boje Nr. 9, vor der Wasserlinie machte die Yacht „Polaris“ fest, während die Yacht „Zarewna“ noch weiter auf dem inneren Hafen und der die Kaiserlichen Yachten begleitende Kreuzer „Korniloff“ vor der Kaiserl. Weist zu Anker ging. Die Majestäten verblieben zunächst an Bord der Kaiserl. Yacht „Hohenzollern“.

Der Kaiser von Rußland begab sich um 10³/₄ Uhr an Bord der „Hohenzollern“, um Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abzustatten. Kaiser Alexander verweilte daselbst 20 Min. Um 11¹/₂ Uhr erwiderte Se. Maj. der Kaiser Wilhelm auf dem „Polaris“ den Besuch. Bei dem Besuche auf der „Hohenzollern“ begrüßte Kaiser Wilhelm den Kaiser Alexander an der Steuerbordtreppe. Beide Majestäten umarmten und küßten sich drei Mal. Kaiser Alexander trug die Uniform des Alexander-Regiments, Kaiser Wilhelm diejenige seines russischen Regiments. Auch bei dem Besuche des deutschen Kaisers auf dem „Polaris“ war die Begrüßung der Majestäten sehr herzlich. Um 11³/₄ Uhr führten beide Majestäten auf dem blauen Kaiserboote nach der Barbarossabrücke und begaben sich in lebhaftem Gespräch durch den Schlossgarten nach dem Schlosse, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Bei dem Frühstück im Schlosse saß der Zar rechts vom Kaiser Wilhelm, links saß der Großfürst-Thronfolger. Beide Kaiser tranken einander herzlichst zu. Die Unterhaltung war außerordentlich lebhaft. Um 7 Uhr Abends fand ein Diner von 60 Gedecken im Schlosse statt. Der Kaiser trank auf das Wohl des Zaren, der Zar antwortete mit einem Toast auf den Kaiser.

Kiel, 7. Juni. Der Zar, der Kaiser, der russische Thronfolger und Prinz Heinrich nebst Gefolge besuchten heute Nachmittag den Nord-Officer-Kanal und fuhren mittels einer Pinnasse bis Lebensau. Auf der Rückfahrt wurde die Schleusenbauarbeiten bei Hohenau besichtigt. Die Rückkehr hierher erfolgte um 4¹/₂ Uhr. Die Allerhöchsten Herrschaften begaben sich sofort an Bord des „Beowulf“ und kehrten um 5¹/₂ Uhr auf ihre Yachten zurück. Bei dem Besuche der Kanalarbeiten bei Hohenau besichtigten die Majestäten das ganze Schleusenbaurrain, besonders die südliche Schleuse. Der Zar soll sich sehr anerkennend über die Großartigkeit der Anlagen ausgesprochen haben. Wiederholt wurden die begleitenden Bautechniker zur Auskunft herangezogen.

Kiel, 7. Juni. Der Zar reiste heute Abend 9¹/₂ Uhr unter den Salut aller Schiffe wieder ab. Ueber die Begegnung, die die Kieler Kaiserbegegnung in Petersburg findet, meldet dort ein Telegramm des „Wolffschen Bureau“ Folgendes: Die Zeitungen besprechen die Kieler Begegnung durchaus sympathisch. Der „Grafshofen“ sagt, es sei eine große geschichtliche Begebenheit; man brauche nicht in die Geheimnisse der Diplomatie eingeweiht zu sein, um zu verstehen, daß die Wichtigkeit dieses Ereignisses darin liege, daß dasselbe eine solche Stütze für die Stabilität des allgemeinen Friedens, dessen Alle bedürfen darstelle. Die Begegnung habe erstens den Charakter eines freundschaftlichen Besuchs guter Nachbarn, zweitens einen solchen von unbeschränkter Geltung für die allgemeine Aufgabe des Friedens. „Die Lebensschancen werden sich legen; man ist des nervösen Lebens in der äußeren Politik satt. Es ist Zeit für jeden Staat, sich mit der eigenen Selbstentwicklung zu beschäftigen.“ Die „Nowoje Wremja“, schreibt die Begegnung sei ein Beweis, daß Rußland der Gedanke fern liege, bis zu einem gewissen Punkte eine Verbesserung der Beziehungen mit Deutschland nicht anzustreben. Eine Veränderung in der allgemeinen Situation werde nicht erfolgen, aber es werde durch den Besuch des russischen Kaisers von Seiten Rußlands ein Beweis seiner Friedensliebe und seines Wunsches gegeben, in guten Beziehungen mit allen Nationen zu leben, die diesen Wunsch theilen. — Nebenarten, nichts als Nebenarten! Die Kieler Begegnung entbehrt nahezu vollständig der politischen Bedeutung. Sie ist nichts mehr und nichts weniger als ein Gegenbesuch, der seitens des Zaren schon längst hätte abgefaßt werden sollen. Die allgemeine politische Situation wird durch diesen Höflichkeitssakt, dem auf beiden Seiten ein großes Gefolge betwohnte, nicht im mindesten geändert. Zur eingehenden Besprechung von politischen Angelegenheiten war überdies die Zeit zu knapp.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 8. Juni. Kapit. z. S. v. Wittich, Komd. Rpt. Rosendal, Kapit. Gopner, Beder und Jacobson, sowie Lt. z. S. Schütz sind von der Dienstreise zurückgekehrt.

— Kapit. z. S. Heitz kommt. S. M. S. „Oldenburg“ und Kapit. Lieut. Meyer II haben sich nach Kiel zurück begeben.

— Komd. Rpt. z. D. Damer hat die Geschäfte als Vermessungsdiuigent der Mar.-Stat. d. Nordsee wieder übernommen.

— Masch.-Ing. Dietrich von S. M. S. „Oldenburg“ war mit kurzem Urlaub hier anwesend.

— Kapit. Güller, Mar.-Bau-Inspr. Weißpennig und Wiesinger haben eine Dienstreise angetreten.

— Zerstör.-Brem.-Lt. Fede hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Cuxhaven, Lt.-Kapit. Gehl nach Westerland begeben.

— Lt. z. S. Müller und Prem.-Lt. Geppert sind vom Urlaub zurückgekehrt.

— Berlin, 7. Juni. Die Kreuzerf. „Arcona“, Komd. Nord.-Kapt. Dräger ist gestern von Barbados nach Laguayra (Venezuela) in See gegangen.

— Helsingfors, 4. Juni. Der Plan für die Anlage einer Flottenstation in Helsingfors für einen Theil der russisch-baltischen

Flotte ist ausgearbeitet und zur Entscheidung in St. Petersburg vorgelegt. Der Grund zu dieser beabsichtigten Anlage ist, daß die hiesige Rhyde im Frühjahr früher eisfrei wird, wie die Rhyde von Kronstadt.

Kotales.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Hinsichtlich der Kaiserreise verlautet neuerdings noch, daß Kaiser Wilhelm II. die Einladung der Königin von England, sie am 1. Aug. auf der Insel Wight zu besuchen, endgiltig angenommen haben soll. Demnach würde die neulich an dieser Stelle gebrachte Mittheilung, derzufolge S. M. der Kaiser am 4. August hier einzutreffen gedenke, sich bestätigen.

Wilhelmshaven, 7. Juni. Der Kaiser hat angeordnet, daß für die Kreuzerf. „Kaiserin Augusta“ ein Bild der hochseligen Kaiserin Augusta angefertigt werde. Dieses Bild soll seinen Platz entweder in der Kommandanten-Kajüte oder in der Offiziersmesse des Schiffes erhalten.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Die Unterärzte der Marine-Med.-Osann, Bartels vom Landw.-Bezirk Kiel, Knoop vom Landw.-Bezirk I. Oldenburg, sind zu Assist.-Ärzten 2. Klasse befördert.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ wird nach Beendigung einer kleinen Reparatur den Hafen verlassen und wird morgen nach der Außenjade dampfen, um die Vermessungsarbeiten fortzusetzen.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Seitens der hiesigen Stations-Intendantur ist der Preis für 100 kg Kartoffeln für den Monat Juni d. Js. auf 7,08 M.; für ein Brod à 3 kg für Wilhelmshaven 0,5873 M., für Lehe auf 0,5415 M. festgestellt worden.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Im Vorstand der Krankenkasse der vereinigten Gewerke wird demnächst ein Personenwechsel eintreten. Den Vorsitz wird Herr Barbier Göbert, die Kassengeschäfte Herr Buchbinder Focke übernehmen.

Wilhelmshaven, 7. Juni. Heute unternahm bei günstiger Witterung die 1. Klasse der I. Volksschule unter Begleitung mehrerer Lehrer und Angehörigen einen Ausflug durch Butjadingen. Nachdem die Ueberfahrt nach Schwanden 6 Uhr Morgens glücklich von Statton gegangen war, ging es auf 4 fesslich beladenen Wagen in lustigem Trabe durch die geeigneten Fluren Butjadingens über Tossens, Langwarden, Ruhwarden pp. Nachdem sich unterwegs in verschiedenen Orten Station gemacht war, erkletterte man in Wexen den hohen Seeberg am Kirchhof, von wo aus man das am jenseitigen Ufer der Weser liegende Bremerhaven mit seinen Speichern und hochragenden Masten übersehen konnte; auch trat gerade in diesem Augenblick ein mächtiger Wundwaberndampfer (Wexmager) seine Reise in die neue Welt an, majestätisch den Strom hinabgleitend, während mehrere kleinere und größere Schiffe, aus See kommend, dort anlegten. Nachdem noch unter freundlicher Führung eine Besichtigung der sehr bedeutenden, ur-alten Kirche mit ihren herrlichen Bild- und Schnitzwerken, ihrer Orgel und dem Grabe des Gypolyt, unternommen worden, ging es weiter, dem Endpunkt der Fahrt, Nordenham, zu, wo der Zug zur Mittagszeit anlangte. Nach eingehender Besichtigung der dortigen Anlagen, besonders aber des Abends zuvor von Amerika zurückgekommenen mächtigen Schnell dampfer „Em“, dessen luxuriöse Einrichtung, namentlich in den Räumen der I. Kajüte allseitig faunende Bemalung hervorrief, schmiedete das Mittagessen, im Garten eingenommen, vorzüglich. Nachdem die Jugend sich noch ein Stündchen durch heiteres Spiel erfreut, wurde um 4 Uhr unter lustigem Hurrah die Rückfahrt angetreten über Albbesungen und Stollham, bis um etwa 1¹/₂ Uhr die Ueberfahrtsstelle wieder erreicht war. Die frische Brise, die sich indessen erhoben hatte, rief, besonders im wilden Strome des „Bareler Dees“ manche heitere Scene hervor, bis man wohlbehalten zwischen den schützenden Wälen der neuen Einfahrt landete. Hier hatten sich die Angehörigen zur Begrüßung zahlreich eingefunden. Als dann die Schaar auseinanderging, konnte man auf allen Gesichtern die vollste Zufriedenheit lesen über eine Fahrt, die ihren Theilnehmern soviel des Angenehmen geboten.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Nachdem der Ausstand der Kohlenarbeiter in Großbritanien sein Ende gefunden, ist der Preis für schottische Kohlen stark herabgegangen. Am hiesigen Plage sind augenblicklich beste schottische Haushaltungslohlen zum Preise von 35 Mk. pro Last (frei vor's Haus) zu haben. Da dieser niedrige Preisstand nicht allzulange vorhalten dürfte, werden sparsame Hausfrauen und für sorgliche Familienväter schon jetzt an den Einkauf der Wintervorräthe von schwarzen Diamanten denken.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Das Karu'sche Sommertheater hatte sich auch gestern der Gunst der Witterung nicht zu erfreuen, so daß auch diesmal wiederum im Saale und zwar vor nur mäßig besetzten Bänken gespielt wurde. Zur Aufführung kamen die Burleske „Eine vollkommene Frau“, die Habersche eknaktige Posse „Ein Stündchen im Comtoir“ und das Gumbertsche Niederpiel „Der Liebestant“. Neu war für diesen Abend „Das Stündchen im Comtoir“, eine das Publikum gut unterhaltende Kleinigkeit, in der sich Herr Direktor Karu als Comtoirkbote Seege befens hervorthat. Die amüsante Schreie hatte noch mehr gewinnen können, wenn Herr Träger seinen „Gemeberg“ etwas stärker hätte brüllen lassen; der Ton, in welchem er zu dem ihm als schwerhörig geschilderten „Lamel“ redete, war zu schwach, um von einem Schwerhörigen vernommen zu werden. Das Zusammenstellen aber sonst wenig zu wünschen übrig. Die beiden älteren Stücke befriedigten das Auditorium auch bei der Wiederholung; auch hier fand Herr Karu als Rentier Fröbel bezw. Barbier Esterbly im Vordergrund. Heute (Mittwoch) Abend wird auf Befinden Wunsch die Vorstellung vom Sonntag wiederholt. Wenn das Wetter so bleibt, wie es jetzt ist, wird heute wieder im Saal gespielt werden müssen! Um Mißverständnissen vorzubeugen, möge ausdrücklich bemerkt sein, daß die Vorstellungen an den Wochentagen um 8 Uhr, an den Sonntagen um 7¹/₂ Uhr beginnen.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Wie bereits mitgeteilt, findet das diesjährige Schützenfest am 14., 15. und 16. August statt. Die Verpachtung der Budenplätze wird am Montag den 13. Juni Vormittags 9 Uhr auf dem Schützenplatz in Bant vorgenommen.

Wilhelmshaven, 8. Juni. Der „Nekhsanzeiger“ veröffentlicht das Geleß betr. die äußere Heiligung der Sonn- und Festtage in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau, sowie in den Hohenzollernschen Landen vom 9. Mai d. J. Der einzige Paragraph lautet: Die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten sind ermächtigt, über die äußere Heiligung der Sonn- und Festtage Polizeiverordnungen auf Grund des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 zu erlassen. Mit dem Inkrafttreten dieser Polizeiverordnungen treten die in den bestehenden Gesetzen, landesherrlichen und sonstigen Verordnungen enthaltenen Vorschriften über die äußere Heiligung der Sonn- und Festtage außer Kraft.

Wilhelmshaven, 7. Juni. Am ersten Pfingstfesttage verweilten auf Helgoland mehr als 4000 Gäste, die mit Extra-Dampfern aus Hamburg, Cuxhaven und Nordenham herübergekommen waren. Es würde nichts geschadet haben, wenn auch von hier aus ein Dampfer dorthin abgelassen worden wäre. Die Eröffnung des regelmäßigen Dampferverkehrs zwischen hier und Helgoland erfolgt am 18. Juni.

y Heppens, 7. Juni. Der Kriegerverein stattete Pfingsten dem Küster- und Knipphauserfelder Kriegerverein einen Besuch ab und fand dort kameradschaftliche, gastfreundliche Aufnahme. Mit Fahne und Musik wurde Abends der Rückmarsch angetreten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 6. Juni. Der erste Festtag ist für eine hier wohnende Wittve zu einem Schredenstage geworden. Ihr einziger, etwa 17 Jahre alter Sohn war kaum zum Besuch bei ihr eingetroffen, als auch schon der Polizeibeamte ins Haus trat, um die von der Staatsanwaltschaft in Bremen angeordnete sofortige Verhaftung desselben vorzunehmen. Ehe der Polizeibeamte es verhindern konnte, zog der junge Mann eine Schußwaffe aus der Tasche und machte seinem Leben ein Ende.

Oldenburg, 6. Juni. Am Sonnabend Nachmittag wurde auf der Eisenbahnstrecke Oldenburg-Oldabück von einem Personenzuge in der Nähe von Sandrug eine Heerde Schafe überfahren. Es wurden etwa 30 Stück getödtet. Wie es heißt, trifft den Schäfer die Schuld, da er die Barriere geöffnet hatte, wozu er allerdings zu gefahrloser Zeit Berechtigung haben soll. Die Felschelle der getödteten Thiere hatten sich überall an die Maschine geklebt. Ein weiteres Unglück ist bei dem Unfall nicht vorgekommen.

Oldenburg, 7. Juni. Heute Morgen um 8 Uhr wurde der Medardusmarkt eröffnet und der Auftrieb der Pferde gestattet. In früheren Jahren waren schon viele Tage vor dem Markte die Thiere dort aufgestellt. Heute Morgen entwickelte sich bereits ein recht flotter Handel, namentlich in Entenfüllen.

Oldenburg, 7. Juni. Von der Strafkammer wurde der Maurer H. wegen Störung des Gottesdienstes zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Oldenburg, 6. Juni. Die Verhandlungen der evangelischen Lehrer unseres Herzogthums, welche in diesem Jahre in Oldenburg in der Union abgehalten werden, begannen heute Nachmittag um 3 Uhr mit einer Sitzung des Oldenburger Landeslehrervereins, in welcher 38 Konferenzen mit etwa 65 Delegirten vertreten waren. Außerdem mochte noch eine gleiche Anzahl nicht delegirter Herren anwesend sein. Nach Mittheilung des Vereinsvorsitzenden, Herrn Zahfens-Oldenburg, gehören zur Zeit dem Verein 623 Mitglieder, darunter 127 Einzelmitglieder an. — Auf die geschäftlichen Mittheilungen folgte die einstimmige Annahme des Antrages der Konferenz Vant-Neuende-Neubremen, betreffend Anwendung der Bestimmungen des Civilstaatsdieneregesetzes bezüglich Obadengehalt an die Wittve auf die Volksschullehrer. — In den Vorstand des Landeslehrervereins wurden neu gewählt: die Herren Zahfens-Oldenburg, Blanke-Altarmstiel, Probst-Schwanden und Krüder-Hildwarden als Vorstandmitglieder, die Herren Nigbers-Oldenburg, Wellmann-Tonndelch, Büding-Waddens und Eilers-junior-Barel als deren Stellvertreter.

Bremen, 5. Juni. Der Senat hat der Bürgerchaft eine Verfassungsvorlage gemacht, die in einigen Punkten anfängt die Gemüther zu bewegen. Der Hauptsache nach ist die Vorlage nichts als eine Neuauflage der Verfassung sammt den die Staatsverwaltung organisirenden Gesetzen. Am meisten Interesse erregt die geplante Wiedereinführung des Adels im Staate Bremen, der bisher bei seinen Bürgern einen Abel nicht anerkannte.

Bremen, 7. Juni. In der Nähe von Woltershausen kenterte gestern Nachmittag auf der Weser ein Segelboot. Von den Insassen ertranken ein Schiffer und seine Frau.

Bermischtes.

— Breslau, 7. Juni. In der vergangenen Nacht wurde her Bahnassistent Gieseler in der Nähe des ober-schlesischen Bahnhofs durch einen Revolverschuß getödtet. Die Angreifer, der Photograph Karl Wachmann und der Schuhmachergeselle Karl Malwald feuerten, als sie von der Polizei verfolgt wurden, mehrere Schüsse ab, welche den Schuhmann Gieseler am Unterleibe schwer, einen Wächter an der Hand leicht verwundeten. Die Festnahme der Verbrecher ist noch nicht gelungen.

— Frankfurt a. M., 7. Juni. Der Defraudant Jäger und seine Begleiterin Klotz trafen heute Morgen 6³/₄ Uhr von München hier ein; sie wurden per Droschke nach dem Gefängniß geschafft.

— Münster, i. W., 7. Juni. Bischof Dingelstad wurde in der Pfingstnacht von einem Freijüngling in seinem Schlafzimmer bedroht. Der Bischof alarmirte die Dienerschaft, die den Eindringling festnahm.

— Leipzig, 4. Juni. Der unter dem Namen Alexander v. Degen bekannte Militärchriftsteller Hauptmann v. Bülow vom 107. Regiment hat sich heute Morgen in seiner Dienstwohnung in Schloß Plessenburg erschossen.

— Weisenfels, 7. Juni. Bei einem häuslichen Zwiste erschlug der Arbeiter Günter in Tagewerben sein Kind.

— Brüssel, 7. Juni. Der Jockey Elsid, der beim großen Rennen zu Groenenthal den Preis von 100.000 Frs. gewann, ist in der letzten Nacht von zwei Jockeys aus Eiferjucht ermordet worden. Die Thäter, welche ihrem Opfer mehrere Dolchschläge beigebracht hatten, sind entflohen.

— Rom, 7. Juni. Heute um 12¹/₂ Uhr Morgens wurde in der Provinz Foggia ein Erdbeben mit wellenförmiger Bewegung wahrgenommen. — Seit heute hat ein heftiger Ausbruch des Vesuv begonnen; in der Richtung gegen Atrio del Cavallo strömt reichliche Lava aus.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 8. Juni. S. M. der Kaiser tritt die Nordlandsreise von Kiel aus am 29. Juni an, nachdem er zuvor den dortigen Regatten beigewohnt hat. Die Reise geht zunächst nach Bonje, alsdann nach den Lofoten, wo S. M. den Walfischjagden beizuwohnen gedenkt. Die Rückreise geht über Drontheim nach den von früher bekannten Fjorden und zuletzt nach Wilhelmshaven, woselbst die Ankunft in den ersten August Tagen erfolgen wird.

Kopenhagen, 8. Juni. Der Zar kehrte um 10 Uhr Vormittags nach Kopenhagen zurück.

Paris, 7. Juni. Der in der Affäre Ravachol viel genannte Polizeikommissar Drech ist infolge der anhaltenden Bedrohungen der Anarchisten wahnsinnig geworden.

Briefkasten.

Nach Küsterfeld. Der letzte Brief kam einen Tag zu spät an.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Temperatur (in Grad Celsius)	Windrichtung (in Grad Celsius)	Windstärke (in Grad Celsius)	Niederschlagshöhe (in Grad Celsius)	Niederschlagsmenge (in Grad Celsius)	Niederschlagsart.
8. Juni	6. 2. 2. 2. 2. 2.	76.0	15.0	—	—	—	—
9. Juni	6. 2. 2. 2. 2. 2.	76.1	11.6	—	—	—	—
10. Juni	6. 2. 2. 2. 2. 2.	76.2	11.4	15.4	9.1	—	—
11. Juni	6. 2. 2. 2. 2. 2.	76.3	12.6	—	—	—	—
12. Juni	6. 2. 2. 2. 2. 2.	77.0	10.1	—	—	—	—
13. Juni	6. 2. 2. 2. 2. 2.	77.1	10.8	19.4	9.4	—	—
14. Juni	6. 2. 2. 2. 2. 2.	77.1	10.8	19.4	9.4	—	—

Gochwasser in Wilhelmshaven.

Am Donnerstag, 9. Juni: Vorm. 12.00, Nachm. 12.29.

Verdingung.
Die Lieferung und Montage von 22 schmiedeeisernen Fenstern und 16 Wellblechthoren für ein Kohlenmagazin soll am 24. Juni 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.
Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf schmiedeeiserne Fenster etc.“ zu versehen.
Bedingungen und Zeichnungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 8. Juni 1892.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.
Die Lieferung von 6000 Stück Stielen für Besen und Schrubber soll am 20. Juni 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.
Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Besenstiele“ zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 1. Juni 1892.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.
Die Lieferung von fichtenen Balken, Bohlen u. s. w. im Werthe von etwa 500 M. soll vergeben werden. Preisangebote sind bis zum 25. Juni 1892, Nachmittags 3 Uhr, einzusenden. Bedingungen liegen im Bureau aus, werden auch gegen 50 Pfg. abgegeben.
Wilhelmshaven, 31. Mai 1892.
Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.
Die domänenfiskalischen Grundstücke im Kommissionsgarten zu Wilhelmshaven in Größe von 2,1074 ha nebst Gebäuden und Anlagen pp. sollen alternativ in einzelnen Abschnitten und zusammen am
Sonnabend, den 11. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,
im **Hotel „Prinz Heinrich“** hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.
Bemerkt wird, daß die Realitäten — mit Ausnahme einer kleinen Fläche neben dem Kommissionshause — außerhalb des Sicherheits-Rayons belegen sind.
Die Verkaufsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Kronprinzenstraße Nr. 2 hier eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 13. Mai 1892.
Der Königl. Domänenrentmeister, Deneke.

Bekanntmachung.
Die Kommunalsteuer-Rolle der Stadt Wilhelmshaven für das Etatsjahr 1892/93 liegt vom 10. d. Mts. ab 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten in unserem Bureau aus.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 des Kommunalsteuer-Regulativs binnen einer Präklusivfrist von 3 Monaten nach der Auslegung der Rolle Beschwerden und Einsprüche gegen die Veranlagung bei uns anzubringen sind.
Wilhelmshaven, den 8. Juni 1892
Der Magistrat, Detten.

Bekanntmachung.
Mein Ersuchen um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Dienstknechts **Johann Ewerich** vom 24. Mai d. J. ist erledigt.
Sever, 4. Juni 1892.
Der Amtsanwalt, Bothe.

Verdingung.
Die zweimalige Reinigung des Banter Tiefs und Zuggrabens werde am **Montag, den 13. Juni, Nachmittags 6 Uhr,**
in Seezen Wwe. Wirthshaus in Schaar öffentlich mit Mindestfordernd ausverdingen.
Zugleich erinnere daran, daß sämtliche Schaugraben gegen den 1. Juli in bester Ordnung sein müssen, bei Vermeidung von Brüche.
Bant, 6. Juni 1892.
Fr. Laute, Siedelgeschworener.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder später eine bequeme **Unterkunft** Karlsrufer 10.

Der Ausverkauf
des **Friedrich Sotting'schen Waarenlagers** wird täglich bis zur gänzlichen Räumung zu außerordentlich billigen Preisen fortgesetzt.
Es wird noch besonders auf den großen Vorrath von **Garzinen, Seinen, Semdentuch, Bettwäsche, Daunendecken, Bettfedern und Daunen** hingewiesen.
Der Laden ist für den Ausverkauf täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.
Dr. Balke, Konkursverwalter.

Verkauf.
Die zum Nachlaß des wett. Grenzaufsehers a. D. **Diedrich Behrens** zu **Müsterfel** gehörige, daselbst belegene schöne

Besitzung,
bestehend aus einem Wohnhause mit Stall und einem 12,05 ar großen hübsch angelegten Garten, kommt am
Donnerstag, 23. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr,
im Amtsgerichtstotale zu Seber zum Antritt auf den 1. Mai t. J. zum öffentlichen Verkaufsaussatz.
Die Verkaufsbedingungen und sonstige das Grundstück betreffende Nachweisungen können bei mir eingesehen werden und bin ich zur näheren Auskunftserhellung gerne bereit.
Neuende, 6. Juni 1892.
H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten
ein schön möbl. **Zimmer** Ulfenstraße 20.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung**, 4 Räume u., Preis 21 M. monatlich pr. bald, sowie eine dto. 3 Räume, 13 1/2 Mark monatlich per 1. August.
Berl. Götterstr. 5 n. im Hause links.

Zu vermieten
eine möbl. **Stube** nebst Kabinett. Grenzstraße 36, 1 Tr.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. **Zimmer.** Seppens, Karlsrufer 1.

Zu vermieten
möbl. **Wohnungen**, auch einzelne Stuben. Friedrichstr. 5.

Zu vermieten
zum 1. August eine freundliche **Oberwohnung.** 3. Meenten, Tounbeich 7.

Zu verkaufen
ein bräutiger guterhaltener **Kinderwagen**, sowie ein großer **Wäscheffel** mit Brause. Banterstr. 14, p. r.

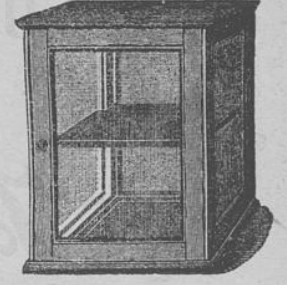
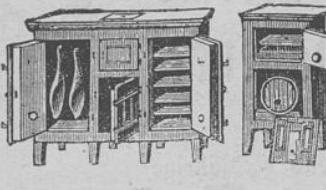
Ferkel
zu verkaufen. 5 neue **Tropenanzüge** für mittlere Größe nebst **Tropenhelm** für Deckoffiziere billig zu verkaufen Ulfenstraße 24, 1 Tr.

Gesucht
bei gutem Lohn ein **Dienstmädchen.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Tischlergeselle
sucht per sofort **Th. Popten.**

Hausdiener
per 15. Juni gesucht, der Bescheld mit Pferden weiß. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Fliegenschränke, Eisschränke, Eismaschinen



zu haben im Haushaltungs-Magazin von
Bernh. Dirks.

Mit dem Schiffe „**Nordstern**“ erhielt ich wiederum eine Ladung bester
Schottischer Haushaltungs-Kohlen
und empfehle solche direkt aus dem Schiffe zu empfangen zu 35 Mark pro Last von 2000 kg, frei ans Haus an einer gepflasterten Straße Wilhelmshavens, Bant und Heppens.
Gefällige Aufträge hierauf nehme ich, sowie Herr H. Schmidt, Altestraße hier, gern entgegen.
B. Wilts.

Garten-Möbel
in großer Auswahl,
sowie
Blumentische und -Ständer



in geschmackvollen Mustern hält bei billiger Preisstellung bestens empfohlen
Bernh. Dirks.

Zu vermieten
ein möblirtes **Zimmer** Marktstraße 25, 1 Tr.

Ein junges Mädchen,
welches in allen häuslichen, sowie auch in Handarbeiten gründlich erfahren, sucht **Stellung** als Stütze in einem besseren Haushalt. Offerten bittet unter **L L** in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen.** Bant, Adolfsstr. 9.

Zum 1. Juli sucht ein **junges, gebild. Mädchen,** 23 Jahre alt, welche gründlich erfahren ist in Haus u. Küche, sowie auch im Schneidern u. Weißnähen, Stellung als Stütze der Hausfrau. Sehr erwünscht familiärer Anschluß. Gefl. Off. bitte unt. **L B 1** in der Exp. d. Bl. niederzul.

2-3 Leute
können **Zogis** erhalten Bahnhofstraße 7.

Verloren
ein **Medaillon** mit vier Photographien. Es wird gebeten, dasselbe in der Exp. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben.

Verloren
auf dem Wege von Herrn Taddiken, Sande, nach dem Ems-Jade-Kanal eine **Broche** mit grün-weiß-roth schimmernden Steinen am 2. Pfingstfesttag. Abzugeben gegen hohe Belohnung Grenzstraße 31, part. I.

Entlaufen
ein schwarz-weißer **Pudel.** Derselbe trägt einen Maulkorb und hört auf den Namen **Tollit.** Marktstraße 10.

Vaseline-Gold-Cream-Seife
durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen raube, spröde und aufgesprungene Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Borr. a. Bad. enth. 3 St. 50 Pfg. in: **C. Gutmacher's Drogerie, Roonsstr.** in Wilhelmshaven.

Meine Gespanne
halte zu Vergnügungsfahrten bestens empfohlen.
Johs. Rehme Ww., Abbehausen.
Ein jeder überzeuge sich, daß die von mir gebrannten Kaffees von mir selbst geröstet werden und nur aus gefunden, kräftigen Bohnen bestehen.
Ich empfehle
Java zu Mk. 1,80,
Costarica " " 1,70,
Savanilla " " 1,50,
Rio " " 1,40
per Pfund gebr. Kaffee.
B. Wilts.

Bestes raffin. Petroleum,
à Liter
17 1/2 Pfg.
C. I. Arnoldt,
Wilhelmshaven u. Belfort.
Empfehle

Fas-
und
Flaschenbier
in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mk.
Wiederverkäufern Rabatt.
H. Bruns, Bismarckstr. 14.

Flüssige Aufbuckfarben.
Verblühtene Kleider- und Möbelfarben lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstellen. In allen Farben in Originalflaschen mit der Fabrikmarke ein Schiff à 25 Pfg. in den **Drogenhandlungen** von **C. Gutmacher, A. Schmann, Hugo Säbide.**

Zeitschriften.

Verkaufe aus meinen Journalleserzirkeln: anstatt neu für

	A	A
Blätter, fliegende	13.40	4.50
Buch für Alle	7.80	2.50
Dahelm	8.00	2.50
Gartenlaube	6.40	2.50
Neues Blatt	6.40	2.50
Romanzeitung	14.00	4.00
Schorer's Fam.-Blatt	8.00	2.50
Ueber Land u. Meer	12.00	4.00
Vom Fels zum Meer	13.00	4.00
Westerm. Monatshefte	16.00	4.00
Zukunftige Zeitung	28.00	4.00
Zur guten Stunde	10.00	3.50

Carl Lohse's Buchhandlg.

Gesucht
ein ordentlicher **Büdergeselle.** E. Högl, Kronprinzenstr. 12.

Die Ausgabe von
Eis



aus meinem an der **Friedrichstraße** belegenen Eishause geliefert von 6 bis 8 Uhr Morgens. In dringenden Fällen und bei Quantitäten zu jeder Tageszeit. Abonnenten für die ganze Saison erhalten Vorzugspreise.
B. Wilts.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten,
Berlin, Friedrichstr. 208.
Revolvers 5 bis 75 M. (Spezialität).
Teschins (größt. Sortiment) Gewehrform. M. 6.50 bis M. 50.—
Luftgewehre (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M.
Jagdgewehre. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelklingen in
Schuss M. 34.— bis M. 250.—, 3jähr.
Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorausbezahlung.
III. Preisbücher gratis u. franco.

Die billigsten u. besten
Möbeln
ieder Art
als:
Bettstellen mit u. ohne **Matrassen**,
Stühle, Kleiderschränke, gut gearbeitete **Sophas**, schon von 38 M. an empfiehlt
Fr. Diez, Möbel-Magazin, Roonsstr. 15.

In der Nacht vom Sonnabend zum 1. Pfingstfesttage ist mit ein **Kinderwagen** hinter dem Meyerholz'schen Hause, Roonsstraße Nr. 84, abhanden gekommen. Wer mit über den Verbleib Auskunft erteilt, daß ich die Person gerichtlich bestrafen lassen kann, erhält eine gute Belohnung.
Hilko Poen.

H. THOMSEN,
Mittelstraße 12
liefert saubere

Schuhmacherarbeiten
billigt.
Privat-Frauen-Klinik,
Bremen, Bornstrasse 54,
vom 4. bis 11. Juni geschlossen.



Petroleumkocher

billigst bei

Bernh. Dirks.



Californischer Portwein

vorzüglicher, milder, bouquetreicher **Frühstückswein**.
In Folge seines hohen Phosphorsäure-Gehaltes und seiner absoluten
Reinheit von zahlreichen medicin. Autoritäten
als

hervorragender Medicinalwein

und bestes Stärkungsmittel für Kranke u. Reconvalescenten bezeichnet.

Herm. Kreibohm, Gebr. Dirks Nachf.,
Wilhelmshaven.

Jch bitte diese Marke nicht mit dem von anderer Seite mit dem Etiquett:
„Californischer Port“ zu anscheinend billigem Preise annoncirten Wein
zu verwechseln.

Biehung ohne Aufschub schon 5. Juli.

Große Hannoverische Jubiläums-Lotterie.
Gewinne 90% effectivem
3091 mit sämtlich 90% **Baarwerth.**
Haupt- 15,000, 10,000, 5000 Mark.
Treffer 11 für 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf. verl.
Loose à 1 Mark, Hermann Franz, Hannover.
In Wilhelmshaven zu haben bei **Joh. Heinr. Schmerzahl u. Co.**

Luxus-Kerzen

in Wachs und Stearin

größte Auswahl in den prachtvollsten Mustern
sind in meinem Schaufenster zu besichtigen.

Hutmacher's Drogenhandlung,
Roonstrasse 92.

Ananas,
Erdbeeren,
Kirschen,
Blumenkohl,
Gurken.

Große Parthien nur
feinste Sorten
empfiehlt

Ludwig Janssen.

14. Luxus-Pferde- Lotterie

zu Marienburg Westpr.

Ziehung am 14. September 1892.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10
M., auch gegen Briefmarken empfiehlt
und versendet das General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W. Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto
und Gewinnliste beizufügen.

Der Versandt der Loose erfolgt
auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Zur Verlosung gelangen:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1 Landauer mit 4 Pferden | 100 Gewinn à M. 100 = |
| 1 Kutschler-Pheeton mit 4 | M. 1000 W. |
| Pferden | |
| 1 Halbwagen m. 2 Pferden | 20 Gewinne à M. 50 = |
| 1 Kabsiolet mit 2 Pferden | M. 1000 W. |
| 1 Jagdwagen m. 2 Pferden | |
| 1 Coupé mit 1 Pferde | 500 silb. Dreilätz-Münzen u. |
| 1 Parkwagen m. 2 Ponies | 1790 Gewinne, best. in Luxus- |
| 5 gefattelte und gezäumte | u. Gebrauchsgegenständen. |
| Reitpferde | |
| 68 Reit- und Wagenpferde | |
| in Summa | |
| 7 compl. beisp. Equipagen u. | |
| 90 Reit- u. Wagnpferde. ferner | |
| 10 Gewinne à M. 100 = | |
| M. 1000 W. | |
| 20 Gewinne à M. 50 = | |
| M. 1000 W. | |
| 500 silb. Dreilätz-Münzen u. | |
| 1790 Gewinne, best. in Luxus- | |
| u. Gebrauchsgegenständen. | |

Die loslosen Gewinne werden franco Porto u. Spesen versandt.

Erhielt von

Bunk's gebr. Caffee's

den Alleinverkauf für Neuheppens.

Empfehle diese anerkannt hochfeinen Caffee's in stets frisch ge-
brannter Waare.

W. H. Renken.

**Wilhelms-
havener**



**Schützen-
Verein.**

Das diesjährige

Schützenfest

wird am 14., 15. und 16. August abgehalten.

Die Verpachtung der Bubenplätze findet am Montag, den
13. Juni, Vorm. 9 Uhr, auf dem Schützenplatz in Bant statt.

Der Vorstand.

Grosses Volksfest

**Wilhelms-
havener**



**Schieß-
Verein**

auf dem äußerst günstig gelegenen Festplatz im
Stadttheil Elsfah

Sonntag, 12., Montag, 13. und Dienstag,
14. Juni rr.

Programm.

1. Festtag:

Mittags 1 Uhr gemeinschaftliches Diner der Mitglieder mit
ihren Damen im reich decorirten Festzelt, wozu auch Nichtmitglieder
freundl. eingeladen werden. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Königs-
schießen nach der Königscheibe. Von 4 bis 7 Uhr Prämienschießen
nach Festscheiben, währenddem Concert im Festzelt. Um 10 Uhr
Abends Proclamation und Decorirung des Königs unter Betheiligung
sämmlicher Mitglieder.

2. Festtag:

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Prämienschießen nach Fest-
scheiben. Von 3 Uhr ab Concert im Festzelt. Von 5 Uhr ab
Kinderball und Volksbelustigungen. Für Ueberraschungen und Ver-
gnügen der Kinder ist bestens gesorgt.

3. Festtag:

Von 2 bis 6 Uhr Prämienschießen nach Festscheiben. Von
3 bis 7 Uhr Concert im Festzelt.

An allen drei Festtagen:

Beginn des Balles

Abends 8 Uhr

in dem elektrisch beleuchteten Festzelt.

Die Ballmusik wird von der Marine-Kapelle ausgeführt.
Entree für Tänzer 2,00 Mk., Nichttänzer 0,50 Mark. Entree zu
den Nachmittags-Concerten am 1. und 3. Festtage frei.

Am 2. Festtage 20 Pf. Entree.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Restauration im Festzelt ist Herrn Hotelier **Bor-
sum** übertragen.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Zweigverein Wilhelmshaven.

General-Versammlung

Donnerstag, den 9. d. Mts., 4½ Uhr Nachm.,
in der Wohnung der Vorsitzenden, Adalbertstrasse Nr. 3.

Die Tagesordnung ist die herkömmliche.

Wir laden die Mitglieder unseres Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Grenzstraße 66.

Grenzstraße 66.



Kunstfärberei

und chemische Reinigungsanstalt

von

J. H. Eilers.

Annahmestellen: Roonstraße 95, Oldenburgerstraße 2 b, Neustraße 17.



Wilhelmshav. Schützenverein.
Donnerstag, den 9. Juni Abends
8 Uhr im Schützenhof
**Monats- und General-
Versammlung.**

Tagesordnung:

- 1) Erhebung der Beiträge;
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 3) Baufrage;
- 4) Schußsicherstellung betreffend;
- 5) Einladung des Krieger-Vereins
Bant zum Kriegerfest;
- 6) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute, Donnerstag:

Spiel-Abend

Verschiedene Mittheilungen.

(Barel: Congreß)
in **G. Meyer's Restaurant.**

Verein der Gastwirthe
von Wilhelmshaven und Umgegend.
Monats-Versammlung
Donnerstag, 9. c., Nachm. 4 Uhr,
bei Herrn Gekler.
Der Vorstand.



Holz-Bettstellen

Tischler-Arbeit (keine Fabrikwaare)
mit maßig hohen Pfosten außer-
ordentlich sauber und solide ge-
arbeitet.

Einschlafige ungefirbete Bettstellen
Mk. 13,00, 15,00, 23,00.

Zweischlafige ungefirbete Bettstellen
Mk. 15,00, 17,00, 27,00.

Einschlafige nußbaum lackirte
Bettstellen

Mk. 16,00, 18,00, 26,00.

Zweischlafige nußbaum lackirte
Bettstellen

Mk. 18,00, 20,00, 30,00.

Preise incl. Holzrahmen.

**Echt nußbaum fournierte
Bettstellen.**

Eiserne Bettstellen

Mk. 6,00, 8,50, 10,00, 14,00,

18,00, 20,00, 27,00.

Eiserne Kinder-Bettstellen.

Matrassen sind stets in sämtlichen
Größen auf Lager.

Muls n. Franksen.

Cal. Portwein,

Flasche 1,10

von **Runge & Döden, Leer,**
hochfein und äußerst preiswerth.

Alleinverkauf für Neuheppens bei

W. H. Renken.

Großes hiefiges

Brod,

sowie wohlschmeckendes **Sächsisches**
u. **Thüringer**, ebenfalls sämtliche

Weiß- u.

Kuchenbackwaaren

liefert die Bäckerei von

Theodor Keck,

Neubremen, Bremerstraße 4.

Befreit,

leicht vielen Anderen, von jahrelangen
**Magenbeschwerden, Appetit-
losigkeit** und schwacher Verdauung
durch ein einfaches, von Aerzten warm
empfohlenes Getränk, bin ich bereit,
dasselbe Jedermann unentgeltlich nam-
haft zu machen.

G. Koch, königlicher Förster a. D.
in Vellerken, Kr. Götter.